

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box   |              |
|--|--------------|
| Bestell-Nummer:  | 4470ND       |
| Mundart:   | Plattdeutsch |
| Komödie:   | 3 Akte       |
| Bühnenbilder:  | 1            |
| Spielzeit:   | 110 Min.     |
| Rollen:  | 9            |
| Frauen:  | 4            |
| Männer:  | 5            |
| Rollensatz:  | 10 Hefte     |
| Preis Rollensatz   | 149,00€      |
| Aufführungsgebühr pro<br>Aufführung: 10% der Einnahmen<br>mindestens jedoch 85,00€ |              |

4471ND

## Heideweg Nr. 11

Eine plattdeutsche Komödie in 3 Akten  
von  
**Helmut Schmidt**

### 9 Rollen für 4 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

#### Zum Inhalt:

Die Raumpflegerin Dagmar Gerdes soll in einem Ferienhaus, in dem es angeblich spukt, die Räume saubermachen. Nur in Begleitung des Polizisten Ulrich Schulz traut sie sich hinein. Lisbeth Potthake, eine mittellose Witwe, soll dieses Haus von ihrer verstorbenen Tante aus Wien geerbt haben. Bislang wurde es in den Sommermonaten immer an Gäste vermietet. Sodann erscheint Julius Plenter mit seinem Sohn, um Lisbeth die Erbschaft mitzuteilen, da diese bei der Testamentseröffnung in Österreich nicht anwesend war. Doch plötzlich beginnt es in dem Haus tatsächlich zu spuken. Aus einer alten Truhe und einer Standuhr treten nun die beiden Obdachlosen Hannes und Jochen hervor, die seit Jahren dieses Haus als Winterquartier nutzen. Wenn dieses Haus nun aber bezogen wird, wäre es aus damit. Doch die beiden schmieden einen raffinierten Plan. Sie geben sich für Julius und deren Sohn aus und sperren die "Originalen" in den Keller ein bei Wasser und Brot. Lisbeth und ihren Töchtern flunkern sie vor, dass sie im Zug beraubt wurden. Somit hilft Lisbeth mit ihren gesamten Ersparnissen aus. Die beiden Penner genießen das neue schöne Leben. Aber Jochen hat sich inzwischen mit Lisbeths Tochter angefreundet und plagt sich mit schlechtem Gewissen. Außerdem verweilen die beiden Männer im Keller nun schon über eine Woche. Das kann so nicht weitergehen. Jochen und Hannes bleibt keine Wahl, als die Wahrheit zu erzählen, obwohl sie wissen, dass sie dann schnell wieder im Gefängnis landen. Doch da taucht zu guter letzt Polizist Schulz auf, zusammen mit der Putzfrau Dagmar und einer unglaublichen Neuigkeit, die das Blatt für alle Betroffenen wendet.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Das Wohnzimmer eines Einfamilienhauses. Nach links geht eine Tür zur Küche, rechts eine zweite zum Schlaf- und Badezimmer, hinten eine dritte zum Flur nach draußen. Im Raum befindet sich ein Tisch mit Stühlen oder auch Sofa; ein Schrank u. a.. Vorne rechts steht eine große Truhe, vorne links ein weiterer großer Schrank oder Standuhr. Hinten neben der Tür das Fenster. Alle weiteren Ausstattungen (*Bilder, Regale etc.*) bleiben den Spielern überlassen. Im ersten Akt aber keine Blumen!

**1-Akt**

*(Wenn der Vorhang sich öffnet ist kein Spieler „sichtbar“. – Die Bühne ist völlig dunkel. Die Möbel (Tisch, evtl. Sofa und Schränke) sind – bis auf die Truhe und dem großen Schrank oder der Standuhr – mit Laken abgedeckt. Der Raum wirkt etwas schmutzlig, weil ihn anscheinend mehrere Wochen niemand mehr bewohnt hat. Es ist ein Montagmorgen, ca. 8.00 Uhr. Hannes sitzt in der Truhe; Jochen in dem Schrank oder in der Uhr. Beide verhalten sich aber solange ruhig wie das Buch es vorgibt).*

1. Szene

*(von draußen leuchtet Dagmar mit einer Taschenlampe durch das Fenster)*

**Ulrich:** *(draußen)* Nu stellen Se sik doch nich so an, Fro Gerdes.

**Dagmar:** *(draußen)* Se könnt woll snacken.

**Ulrich:** Na, nu sluten Se doch open.

**Dagmar:** *(ängstlich)* Jaaa,... man dat dat klor is – **Se** gahnt toerst rin, Herr Schandarm.

**Ulrich:** Ja, maak ik, Fro Gerdes.

**Dagmar:** *(schließt die Außentür auf)* Hebbt Se ok ´n Gewehr un ´n Gummiknüppel bi sik, Herr Schandarm?

**Ulrich:** Hebb ik, Fro Gerdes. Man ik glöv nich, dat ik de brük. *(kommt jetzt ins Zimmer)*

**Dagmar:** *(„versteckt“ sich ängstlich hinter Ulrich, leuchtet mit der Taschenlampe durch den Raum)* Oh nee, oh nee. – Oh nee, oh nee - wat maak ik hier blots?

**Ulrich:** Du leev Tied, Fro Gerdes. Nu bedohren Se sik doch endlich. Wor is hier denn woll de Lüchtschalter? *(findet diesen neben der Ausgangstür; die Bühne ist jetzt hell beleuchtet)* Na bitte.

**Dagmar:** *(schreit kurz auf, als Ulrich den Schalter bedient)* Aah... *(zittert)*

**Ulrich:** Na sehnt Se? *(geht durch den Raum)* Wor sünd denn nu de Gespenster, Fro Gerdes?

**Dagmar:** *(steht immer noch sehr ängstlich an der Tür, schaut vorsichtig kurz nach links und rechts)* De... de slapen seeker noch. Is ok ja erst kört na acht Uhr.

**Ulrich:** *(muß lachen)* Wat hebbt Se blots för ´n Phantasie? Seeker kieken Se toveel Krimis of lesen se amenne Gruselromane? Dit hier is ´n heel normaal Huus de jeede Johr in de Sömmermaanten an Feriengasten verhuürt ward. Un nu - End November - steiht de even siet drie Maant leddig un de Möbels setten Stoff an. Wat schall doran denn woll unheimlich ween?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dagmar:** Hebbt Se denn al vergeten, wat Martha Kleen hier passeert is? De wull hier ok schoon maken un do hett ehr een vun de Geister vun achtern greepen.

**Ulrich:** Fro Gerdes...

**Dagmar:** Dree Dag hett se in ´t Bedd leegen. Schock! – Un nu schall ik hier dat sülfge dörchmaken? Heel grön un glibberig schall he utsehn hebben. Un bölkt hett he. Uuaah... hett he jümmers röpen. Just so as ´n Aap de heesterg is, verstahnt Se? Dat hett Martha jeedenfalls seggt.

**Ulrich:** Martha Kleen hett al jümmers gern overdreeven. Dat weet jeede Minsk hier in ´t Döörp. Vun de Feriengasten hett sik noch nie nich een beswert over Gespenster. (*öffnet die Tür nach links, schaut herein, ruft dorthin*) Kommt rut ji Hexen un Gnome. Hier is Wachtmester Schulz. Ji hebbt keen Chance. (*geht zur rechten Tür, öffnet diese*) Un hier? Sitt ji hier amenne, ji Undeeren? (*geht wieder zu Dagmar, lässt beide Türen aber geöffnet*) Sehnt Se, hier is nix, ok rienweg gor nix, wat ehr Not maken mööt. Glöven Se mi nu endlich?

**Dagmar:** Tja, ik weet nich... (*hält die Taschenlampe immer noch krampfhaft angeschaltet fest*)

**Ulrich:** Un de Taskenlamp kann nu ok ut. Dat is hell genooch hier. (*schaltet diese aus*) Grön un glibberig... ik mööt al bidden, Fro Gerdes.

**Dagmar:** (*beruhigt sich*) Worüm hett Kramer **mi** hier denn ok utgerekend hierher stürt? Wi sünd twalf Fronslüüd in uns Grupp.

**Ulrich:** (*wird langsam ungeduldig*) Wiel Se in een Putzkolonne arbeiden un DAT schoonmaken schöllnt, wat ehr de Chef seggt. Un hüüt sünd Se even för de Heideweg Nr. 11 vörsehn.

**Dagmar:** Kramer weet heel genau woveel Not ik in dit Huus hebb. Dat is ´n Verschwörung – dat föhl ik.

**Ulrich:** (... *erhält eine Meldung auf seinen „Pieper“*) Fro Gerdes, ik mööt even na ´t Auto. – Telefoneeren! (*geht schon nach hinten*)

**Dagmar:** (*ängstlich*) Laten Se mi hier nich alleen.

**Ulrich:** Fro Gerdes !

**Dagmar:** Nee nee... alleen bliev ik hier nich.

**Ulrich:** (*ab*)

**Dagmar:** (*folgt ihm schnell; Tür zu*)

(*kurze Pause*)

2. Szene

(*Der Deckel der Truhe öffnet sich langsam, heraus kommt...*)

**Hannes:** (*etwas schläfrig, reibt sich die Augen. Er trägt einen alten Hut, sowie „typische“ Kleidung eines Landstreichers*) Mensch nochmaal... daar hebb wi aver verdammt veel Glück hat, wa?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jochen:** *(kommt jetzt aus der Uhr oder aus dem Schrank; ist ähnlich gekleidet wie Hannes; gähnt)* Dat segg man! - Wenn dat Wiew uns hier sehn harr...

**Hannes:** Oh, wees blots still. Dagmar Gerdes is doch sogor mit de Düvel per "Du". Dat weer seker in 't Oog gahn. Nu vertell mi aver erstmaal, wat maakt de denn hier – nu, End November?

**Jochen:** Dat frag ik mi ok.

**Hannes:** Worüm mööt de in düsse Tied denn dat Huus schoon maken? Daar kummt vör anner Johr Mai/Juni ja doch nüms mehr in. Tomindst is dat bitlang noch nich vörkomen. *(holt eine Flasche Korn aus seiner Jacke, öffnet, trinkt, schüttelt sich)* Haaa,... dat deiht good tegen de Koll. *(reicht Jochen die Flasche)* Wullt Du ok 'n Schluck?

**Jochen:** *(etwas ironisch)* Nee danke. Güstern hest Du seggt, ik drink Di allns weg.

**Hannes:** Mensch, dat weer doch blots Spaß.

**Jochen:** Ik will liekers nich. – Ik hebb Smacht.

**Hannes:** Ja! - De hebb ik ok, Jochen. – Düsse Dagmar Gerdes geiht mi aver nich to d' Kopp ut. Siet dree Johr hebb wi hier nu so 'n schön Winterquater funnen, wiel dit Huus hier ja blots in d' Sömmer vun Urlaubers bewohnt ward. Un nu dukst de hier üm düsse Tied op? Wat mach dat to bedüden hebben? *(legt die Flasche in die Truhe)*

**Jochen:** Du hest recht. Daar stimmt wat nich. *(belustigt)* Hest Du hört, woveel Not se harr? **Mit Schandarm** trood se sik hier blots rin. Is ja 'n Ding, wa?

**Hannes:** Grön un glibberig hebbt de Geister utsehn... is ja nich to faten, wöveel Fantasie männicheen hett. – Na ja, wenn wi hier anfangen to spöken mööt dat ja woll bannig gruselig wirken.

**Jochen:** Schull hier amenne jichenswell för de Wintermaanten bucht hebben?

**Hannes:** Daar mach ik gor nich an denken. Wor schöllnt wi dann hen? Wedder unner Brügggen, so as wi dat al mitmaakt hebbt? Of jeede Nacht heimlich jichenswor in oll Schuppens inbreeken, wor wi dann al na twee Dagen wedder verjagd warren?

**Jochen:** Blots dat nich!

**Hannes:** Vielleicht maak wi uns ja ok unnödig Gedanken. Schall hier seeker ok twüschendörch maal 'n beten schier utsehn. Seker schall hier **dorüm** putzt warren. Na ja, uns schall dat recht ween, wa?!

**Jochen:** *(lacht)* Ja, dat stimmt. Fehlt uns eenlik blots noch een, de uns jeeden Dag 'n warm Mahltied kookt - dann weer dat hier perfekt.

**Hannes:** *(reibt sich den Magen)* Mensch, nu föhl ik aver ok Kohldamp. Wat meenst Du; wüllt wi langsam los?

**Jochen:** Dat mööt wi woll, wenn wi nich versmachten wüllt. - Hest Du Dien American Express Kort?

**Hannes:** *(holt aus seiner Jackentasche eine Mundharmonika hervor)* Jawoll, hier is uns Kreditkort.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jochen:** Na dann... *(will mit Hannes schon ab nach hinten, als man...)*

**Dagmar:** *(...von hinten laut sprechend herankommen hört)* Un ik segg ehr nochmaal, dat ik hier nich een Minute allein bliev.

**Ulrich:** *(auch noch draußen)* Keerl nochmaal,... ik hebb ok noch wat anners to dohn, as Se hier bi 't Putzen totokieken.

**Dagmar:** Dat is mi schietegaal, Herr Schandarm.

**Hannes:** *(aufgebracht, wie Jochen)* Och Du leeve Tied, de komen noch wedder trüch. *(kriecht schnell wieder in die Truhe; Jochen wieder rasch ab in die Uhr oder den Schrank)*

**Jochen:** Un dat mit leddig Maag. *(ab)*

3. Szene

**Dagmar:** *(kommt jetzt mit Putzeimer, Schrubber und Feudel; sowie einem Korb herein. Ihr folgt sogleich – etwas genervt – Ulrich)* Un wor find ik hier warm Water? Ik bün noch nie hier ween. Allns wat ik vun dit Huus weet, hebb ik bitlang blots hört.

**Ulrich:** Wat weet ik! - Kieken Se doch maal in d´ Köken na,... of in d´ Badkamer.

**Dagmar:** *(geht schon mutig ab nach rechts, bleibt dann aber stehen)* Ääh... könnt Se dat nich even för mi maken? Nich, wiel ik bang bün... aver Se sünd daar even ja al in ween. Seeker kennen Se sik hier veel beeter ut as ik.

**Ulrich:** *(wird immer gereizter)* Seeker doch, Fro Gerdes. *(nimmt Dagmar den Eimer ab, geht damit ab nach rechts)*

**Dagmar:** *(holt derweil aus ihrem Korb ein Putzmittel, Staubtücher, bindet sich eine Schürze um, ruft dann nach rechts)* Un kolt is dat hier ok. Hier hol ik mi seeker wat weg. Ik hebb dat doch jümmers forts mit Blase.

**Ulrich:** *(kommt mit gefülltem Eimer zurück, stellt ihn neben Dagmar auf den Boden)* De Heizung is hier seker afstellt.

**Dagmar:** Dat schient mi ok so. An mien Gesundheit denkt ja nüms. *(beginnt jetzt mit Wischen)* Na ja, dann will ik man anfangen – nützt mi ja doch nix.

**Ulrich:** Äh... wolang dürt dat denn woll, wenn ik maal fragen dörv?

**Dagmar:** Wat? Bit ik hier dat heel Huus schier hebb? – Na, so as dat hier utsücht... *(schaut auf die Uhr)* Wenn ik mi düchtig ran hol, kunn ik tegen Middag so üm een Ühr fardig ween.

**Ulrich:** *(glaubt nicht, was er da gehört hat)* Üm een Ühr? Dat is nu kört na acht, Fro Gerdes.

**Dagmar:** Ja, dat weet ik woll. So fix as de Putzmiddels dat in d´ Reklame jümmers könnt, geht dat nu maal nich. Butendem is dat doch allns mien Geld, verstant Se?

**Ulrich:** Bit Middag kann ik mit bestem Willen nich bi ehr blieven.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dagmar:** *(bestimmend)* Se blieven daar stahn un töven, bit ik klor bün. *(wischt wieder den Boden)*

**Ulrich:** *(nach einer kurzen Pause)* Ik maak ehr ´n Vörslag, Fro Gerdes. Ik kunn doch ok in ´t Auto töven - daar hebb ik nämlich ´n beeter ´n Draht to de Wache. Wenn erst ´n Notfall ween schull. Ik laat ehr mien Walky-Talky hier. *(holt diesen hervor)* Un wenn Se dann wat arigs hören, funken Se mi an un ik bün in twee Sekunden hier. Inverstahn?

**Dagmar:** Ik weet nich recht. Könnt Se ehr Auto denn nich hier ünner ´t Fenster stellen?

**Ulrich:** Fro Gerdes, ik bitt Se!

**Dagmar:** Ja ja, ik segg ja al nix mehr. Aver Se fohren **nich** weg! - Dat dat klor is.

**Ulrich:** Maak ik nich. Ehrenwoord!

**Dagmar:** Na dann. Un wo funkioneert dat Dingerees?

**Ulrich:** *(zeigt es ihr)* Se drücken blots hier op düsse Knopp un dann snacken Se daar in - dann hör ik dat.

**Dagmar:** Hhmm... na good.

**Ulrich:** *(schelmisch lachend abgehend)* Na dann veel Spaß bi ´t schoon maken. *(ab)*

**Dagmar:** *(seufzt auf)* Dat is mi vielleicht ´n Polzeischutz in dit Dörp. Man ik bün nich bang för jo Geister hier. Ha,... ik lach jo düchtig ut. So ´n Quatsch – Gespenster bi uns! Martha Kleen - de hett so un so een op ´n Böön. Hett se al jümmers hat. *(holt dann aus ihrem Korb einen MP3-Player, setzt die Kopfhörer auf, stellt das Gerät an, wischt den Boden, singt)* Lustig ist das Zigeunerleben... faria faria ho. Un ik bün ok nich bang för Geister... faria faria ho. Lalala... *(stößt dann mit dem Schrubber an die Truhe)*

*(Hannes räuspert sich einmal laut)*

**Dagmar:** *(nimmt die Kopfhörer ab)* Weer daar wat? *(winkt ab)* Och nee! *(setzt die Kopfhörer wieder auf, wischt weiter, summt die Melodie wieder, steht dann wischend mit dem Rücken zur Außentür, dreht die Lautstärke vom MP3-Player noch etwas höher)*

4. Szene

**Julius:** *(kommt gefolgt von Jan von hinten herein. Beide sind sehr nobel gekleidet. Julius hat einen Aktenkoffer dabei; beide bleiben in der Tür stehen)* Hallo! - Guten Morgen.

*(Dagmar hört nichts)*

**Julius:** Junge Frau! - Entschuldigen Sie bitte die Störung.

**Jan:** Die hört nichts, Vater. Scheint sich gerade die neusten Hits reinzuzieh`n.

**Julius:** Ja, was machen wir denn jetzt? Wir wollen Sie ja auch nicht erschrecken.

*(Jan geht zu ihr, „klopft“ ihr auf den Rücken)*

**Dagmar:** *(schreit furchtbar auf, bleibt wie versteinert stehen, lässt im Reflex den Schrubber*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*fallen, schaut zur Wand mit dem Rücken zu den beiden)* Nu sünd se doch daar. Oh bitte, brengt mi nich üm. Laat mi leven. *(kneift die Augen fest zu, erhebt die Arme)* Dat is mien End. Un Mörgen steiht dat groot in d' Bild-Zeitung: „Raumpflegerin von Monstern zerfleischt. Polizist saß derweil im Wagen vorm Haus und langweilte sich“.

**Jan:** Entschuldigen Sie.

**Dagmar:** *(hört nicht, bleibt weiterhin in ihrer „versteinerten“ Stellung, greift mit einer Hand zum Tisch und sucht das Sprechergerät; findet es schließlich, führt es zum Mund, drückt den Knopf, spricht leise hinein)* Mayday, Mayday – Herr Schandarm! Se sünd hier. Un just so as Martha Kleen seggt hett: Grön un glibberig. Un dormit Se dat noch weeten – dat sünd Klopffeister, Herr Schandarm.

**Jan:** *(wundert sich, wie Julius)* Wovon spricht die Frau?

**Julius:** Das frage ich mich auch. Wir sind doch richtig hier?

**Jan:** Ja sicher! Heideweg 11, das ist doch dieses Haus.

5. Szene

**Ulrich:** *(kommt sofort bewaffnet herein, richtet eine Waffe auf die beiden Männer, laut)* Hände hoch! - Und keine Bewegung!

**Jan:** *(und Julius, völlig überrascht, machen dies)*

**Dagmar:** *(hört dies, nimmt die Kopfhörer ab, dreht sich jetzt erleichtert um)* Oh, Gott sei Dank! Se sünd daar, Herr Schandarm. Maken Se doch wat, bevör de mi hier in Stücken rie... *(sieht jetzt erst die beiden Männer)* ...ten! Oh...

*(Ulrich lässt seine Waffe langsam sinken)*

**Julius:** Können Sie uns verraten, was hier gespielt wird?

**Ulrich:** Tja, also... entschülligen Se bitte. Wi hebbt docht... dat heet... Fro Gerdes hett woll docht...

**Dagmar:** *(erstaunt zum Schandarm)* De sehnt ja heel normaal ut, Herr Schandarm.

**Ulrich:** *(verärgert und ironisch)* Allerdings! Un ok so heel anners as Gespenster, nich wohr?! *(zu Julius und Jan)* Liekers mööt ik Se fragen, wat Se hier to söken hebbt.

**Julius:** *(sowie Jan lassen die Hände jetzt herunter)* Na, das ist vielleicht eine Begrüßung. Julius Plenter ist mein Name und das hier ist mein Sohn Jan.

**Jan:** *(freundlich)* Guten Morgen.

**Julius:** Was wir hier zu suchen haben? Nun, ich hatte angeordnet, dass dieses Haus heute gesäubert wird.

**Dagmar:** Se? Ja, wo komen Se denn dorto?

**Julius:** Nun... das Haus gehört mir!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dagmar:** Ehr? – Ik meen... äh... Ihnen?

**Julius:** Nun ja, eigentlich gehörte es meiner verstorbenen Frau. – Sie können aber gerne plattdeutsch reden. **Verstehen** kann ich es, nur mit dem Sprechen hapert es bei meinem Sohn und mir.

**Ulrich:** Och, dat is mi nu aver unangenehm, dat wi Se hier so empfangen.

**Jan:** Gibt es dafür vielleicht einen Grund?

**Dagmar:** Oh ja! Dat schall hier nämlich spöken, weeten Se?! - Un do hebb ik mi de Schandarm mitbröcht.

**Julius:** Dann sind **Sie** also beauftragt, die Wohnung hier reinzumachen?

**Dagmar:** Heel recht. *(putzt sich die Hand an der Schürze ab, reicht sie Julius)* Dagmar Gerdes, angenehm.

**Julius:** Plenter.

*(Dagmar macht gleiches bei Jan, der den Händedruck freundlich erwidert)*

**Julius:** Ich weiß nicht, ob Sie informiert sind...

**Dagmar:** Informeert? Ik weet blots, dat ik hier schoon maken schall. Anners nix.

**Ulrich:** Un ik speel hier hüüt blots de... wo seggt man? – Bodyguard för Fro Gerdes.

**Julius:** Aha! *(stellt den Aktenkoffer auf den Tisch)* Mein Sohn und ich haben den Nachtzug aus Wien genommen und heute morgen sind wir hier angekommen. Gegen neun Uhr sind wir hier mit der Erbin dieses Hauses verabredet.

**Dagmar:** Erbin? Dat Huus hier hett well arvt?

**Julius:** So ist es! Das war der Wille meiner Frau... äh, meiner geschiedenen Frau. Nun, wir sind etwas zu früh hier – fast eine Stunde.

**Dagmar:** *(neugierig)* Well kriggt dat Huus denn? Un wo heeten Se? Plenter? *(zu sich selbst nachdenklich)* Dat seggt mi ja eenlik nix.

**Julius:** Die Erbin muss ihre Erbschaft natürlich annehmen.

**Jan:** Was machen wir denn jetzt, Vater? Wir können doch nicht eine ganze Stunde hier warten. Außerdem hab´ ich großen Hunger.

**Julius:** Tja, ein Frühstück käme mir nach der Fahrt auch ganz recht. Das scheint **hier** ja wohl nicht möglich zu sein. Dabei hatte ich extra angeordnet, dass alle Räume heute pünktlich um 9.00 Uhr sauber und bewohnbar sein sollten.

**Dagmar:** Ja, dat weer eenlik so plant. Aver dat hett sil allns een beten verzögert, wiel... Dat is nämlich... ik hebb ja erst nich wullt, wiel... na ja, wegen de Gespenster, weeten Se?!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Julius:** Gespenster? Ja ja! – Nun, an der momentanen Situation können wir nichts ändern. *(zu Dagmar)* Versuchen Sie bitte, bis neun Uhr zumindest **dieses** Zimmer einigermaßen zu säubern – wenn es nicht zuviel verlangt ist.

**Dagmar:** Ja, dat kann ik nich verspreeken. Wenn ik wat maak, dann dürt dat sien Tied.

**Jan:** Und wir gehen derweil frühstücken, ja?!

**Julius:** Richtig! Sagen Sie, welches Lokal können Sie uns empfehlen?

**Ulrich:** Lokol? Um to frühstücken? Tja... dat is hier man blots ´n Dörp. Weeten Se, wi hebbt woll ´n Kroog, - eenlik sogor twee - man de maken dags smalls erst tegen sess Uhr open. Un McDonalds of Burger King gift dat hier nich.

**Dagmar:** Ik kunn ehr ´n poor Botterbrooden opsmeeren. Bit na mi is man ´n blots Kattensprung vun hier.

**Julius:** Kommt nicht in Frage! SIE machen hier sauber!

**Ulrich:** Mit Auto sünd dat ungefähr teihn Minuten bit in d´ Stadt. Daar könnt Se frühstücken.

**Julius:** Hmmmm... was meinst Du Jan?

**Jan:** Besser als gar nichts. – *(sucht in seinen Taschen)* Wo ist denn mein Handy? Wir müssen uns dann wohl ein Taxi rufen.

**Ulrich:** Ik kunn Se ja eenlik in d´ Stadt fohren, aver...

**Dagmar:** *(schnell)* SE blieven hier un fohren nargends hen!

**Julius:** SIE fahren besser wieder zurück auf´s Revier. – Gespenster – das ist doch lächerlich. Eine Schande, dass ein Polizist damit die kostbare Zeit verplempern muss. Nun ja... Gegen neun sind wir zurück. Den Koffer lass ich hier, ja?! *(zu Dagmar)* Und Sie bleiben bitte solange hier, bis wir wieder da sind oder die Erbin hier eintrifft, ja?!

**Dagmar:** Ja ja. Dat is good.

**Julius:** Na, dann bis später.

**Jan:** Wiedersehen. *(mit Julius ab)*

6. Szene

**Dagmar:** *(lässt sich auf einen Stuhl „fallen“)* Dat is ´n Ding, wa? Dit Huus hett een arvt. Schull de amenne bi uns ut Dörp ween ? Is ja nich to glöven.

**Ulrich:** *(verärgert)* Ja, Se hebbt recht. Dat is ja bold nich to glöven, wo lächerlich ik mi hier maakt hebb. Se maken hier Panik un ik bedroh twee unschüllig Minsken mit ´n Gewehr.

**Dagmar:** Kunn ik denn rüken, well mi daar vun achtern anpackt? Anföhlt hett sik dat jeedenfalls just as ´n Kloppgeist.

**Ulrich:** Oh ja, un grön un glibberig sach he ok ut! Nu, wor Se dat seggen... dat weern twee richtig asig Monster.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dagmar:** *(eingeschüchtert)* Na ja... deiht mi leed.

**Ulrich:** De Mann harr afslut recht. Ik weet gor nich, wat ik hier schall. Un ik gah nu ok wedder trüch na d´ Wache. Dat dörv man ja gor nich navertellen wat ik hier maak. – Kloppgeister... Gahnt Se man maal na ´n Psychiater, Fro Gerdes.

**Dagmar:** Se könnt doch nich eenfach gahn.

**Ulrich:** Oh doch, ik kann! Se sünd ´n oll Bangbüx. Bi **Ehr** in ´t Huus mach dat woll spöken – aver hier heel wiss nich.

**Hannes:** *(aus der Truhe, leise)* Uuaahh...

**Dagmar:** *(steht blitzartig auf)* Wat weer dat? Hebbt Se dat ok hört?

**Ulrich:** *(auch verunsichert)* Ja. Dat weer seeker... och, wat weet ik.

**Jochen:** *(aus Schrank oder Uhr)* Ha...ha...ha...ha... haaaa...

**Dagmar:** Oh Gott, hören Se dat? Dat sünd Se, nu komen se un holen uns.

**Ulrich:** *(jetzt auch sehr ängstlich, hält sich an Dagmars Ärmel fest)* Dat keem vun rechts, nich wohr?

**Dagmar:** Ik harr erde de Indruck, as wenn dat van daar *(zeigt nach links)* kummt.

**Hannes:** *(jetzt lauter und schriller)* Aaaaaaaahhhh. Uuuuuuu...

**Jochen:** *(gleich darauf mit verstellter Stimme)* Ji entkomen uns nich. lllieehaaaa...

*(Ulrich hat jetzt viel mehr Angst als Dagmar, zittert am ganzen Körper)*

**Dagmar:** *(hat wieder die Augen geschlossen)* Glöven Se mi nu endlich? So maken Se doch wat. Hebbt Se ehr Gewehr parat?

**Jochen:** *(sehr laut)* Uuuuuuaahh...

*(Ulrich schreit dann ängstlich auf, flüchtet blitzschnell ab nach hinten; ihm folgt sofort Dagmar, die ebenso furchterregt schnell die Wohnung verlässt)*

*(kurze Pause)*

7. Szene

*(Hannes kommt lachend aus der Truhe)*

*(Jochen ebenso aus Uhr oder Schrank)*

**Hannes:** Oh nee doch! Worum meld wi uns eenlik nich bi d´ Film?

**Jochen:** Wi weern grootartig, Hannes. Sogor de Schandarm hett sik bold in de Büx scheeten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hannes:** *(lacht)* Ja... un Dagmar Gerdes sett seeker ehr heel Leven keen Tree wedder in dit Spökhuus.

**Jochen:** Aver dat mit de Arvskupp passt mi gor nich. Hest Du hört, wat de Keerl seggt hett?

**Hannes:** Hebb ik.

**Jochen:** Na, dann hebb wi woll de langste Tied in dit schöne Huus wohnt, Hannes.

**Hannes:** Nee nee, nu töv doch erst maal. Du hest doch nich vergeten, dat Du Hannes Mühlbaum as Fründ hest, oder? Un Du weest ok, dat mi jümmers wat infällt.

**Jochen:** Ja! - Man veel bi rutkomen is daar de lesd Johren ok nich.

**Hannes:** Dat möötst Du nu ok nich seggen, Jochen. Düsse Truhe hier *(zeigt darauf)* is mien persönlich Gedanken-Simulations-Anlag.

**Jochen:** Oh nee, nu kummt dat wedder.

**Hannes:** Un mi IS wat infallen, Jochen. Ja, dat ward sogor perfekt. – Wi mööten dat blots wagen. Dat is möglich, dat dat scheef löppt; kann aver ok ween, dat dat good geiht.

**Jochen:** Un wat schall dat nu genau heeten in d´ Klortext?

**Hannes:** Daar kann ik nu noch nich over snacken. Erstmaal... *(geht zu dem Aktenkoffer)*

**Jochen:** Hey, daar kannst Du doch nich bi gahn. De hört uns doch gor nich.

**Hannes:** Even! Dorüm mööt ik daar doch inkieken. Mien Saken kenn ik ja al. *(öffnet den Koffer, findet mehrere Papiere, blättert diese durch)* Wat is dat denn al?

**Jochen:** *(schaut darauf)* Schient ´n Geschäftsmann to ween.

**Hannes:** *(findet etwas Interessantes)* Hier – kiek maal! Een Kopie vun een Testament. *(liest für sich leise)* ... soll nach meinem Ableben mein Grundstück... hmmm...

**Jochen:** Un hier: Einladung zur Testamentseröffnung am 28.10. in Wien. – Un adresseert is dat an Fro Lisbeth Potthake. Dat is ja al ´n Maant her. – Lisbeth Potthake? Kennst Du de, Hannes?

**Hannes:** Noch nich. Hier is ´n Umslag.

**Jochen:** Kiek rin.

**Hannes:** *(öffnet diesen)* Leev Tied - dat is Borgeld. Dat sünd... *(zählt)* ...dat sünd 5000 Euro, Jochen.

**Jochen:** Wow. Een neij Leeven fangt an. Los, gev mi de Hälfte. Her dormit. *(will es sich schon greifen)*

**Hannes:** *(haut ihm auf die Finger)* Nix daar! Wi sünd keen Verbreekers! Wi sünd Slitzohren! Dat is nich uns Stil, einfach Geld to klauen. *(macht den Umschlag zu, legt diesen wieder in den Koffer)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jochen:** Och Mann eh...

**Hannes:** *(überlegend)* Laat mi dat man maken, Jochen. Erst maak wi uns ´n beten frisk. *(nimmt Jochen das Schriftstück ab, legt es in den Koffer zurück, schließt diesen)*

**Jochen:** Frisk maken? Du meenst doch nich vielleicht dat wi uns wasken schöllnt?

**Hannes:** Genau, dat meen ik. – Wi möten för mien Plan ´n beten schier utsehn, weest Du?!  
Annars ward dat nix.

**Jochen:** Mööt dat ween?

**Hannes:** Ja, dat mööt ween. *(schließt die Tür nach draußen, sowie die linke Tür)*

**Jochen:** Un wenher gah wi endlich los, dormit wi endlich wat to eeten kriegen?

**Hannes:** Aftöven, Jochen. Well weet; wenn dat so löppt as ik dat gern wull, brük wi amenne nie nich wedder op de Straat to bedeln. Erst wask wi uns nu aver. *(nimmt Jochen am Arm, zieht ihn mit nach rechts, beide ab, Tür zu)*

**Jochen:** *(beim Abgehen)* Oh neee...

*(kurze Pause)*

8. Szene

**Lisbeth:** *(Nele und Jessica schauen von draußen durchs Fenster)* Daar brandt ja Lücht. Schull de al daar ween?

**Jessica:** Negen Ühr stunn doch in de Breef, Mudder.

**Nele:** Ja, dat stunn daar. - Dat hebb ik ok leest. Daar steiht ja ok ´n Kuffer op ´n Disk.

**Lisbeth:** Laat uns man hier buten töven, bit uns een rin nögt.

**Jessica:** Bi düsse Koll?

**Nele:** *(ist vom Fenster weggegangen, die Tür nach hinten öffnet sich ein wenig)*  
De Döör is open, Mama. *(kommt herein. Ein „dröges“, altmodisch gekleidetes Mädchen; sieht sich im Zimmer um)*

**Lisbeth:** *(sowie Jessica folgen ihr zögernd und unsicher. Lenchen in schlichter, einfacher Alltagskleidung)* Könnt wi hier denn eenfach so ringahn?

*(Alle drei tragen Mäntel oder Jacken)*

**Jessica:** *(nobel gekleidet, ein bübsches, gescheites Mädchen)* Na, wenn de Döör open is, Mudder. – Oah... kiek maal, wo dat hier utsücht. Un wo dat hier rükt.

**Nele:** Hier hett ja ok lang nüms mehr wohnt.

**Lisbeth:** Aver hier steiht ´n Putzemmer un ´n Schrubber. *(ruft vorsichtig nach links)* Hallo? Is hier well?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Nele:** Un dat hier schall nu wükdlich uns hören, Mama?

**Lisbeth:** Dat glöv ik noch nich!

**Jessica:** Worüm büst Du ok nich na de Testamentseröffnung henfohren?

**Lisbeth:** Heel na Österriek? Weest Du ok, wat so ´n Fohrt kost? Worvun schull ik dat denn betahlen mit mien lütte Witwenrente?

9. Szene

**Hannes:** *(kommt von rechts herein im Unterhemd. Er ist frisch gekämmt, trocknet sich mit einem Handtuch gerade das Gesicht; nach rechts sprechend)* Nu stell Di man nich so an - Water hett noch nüms schad. *(dreht sich jetzt um, sieht die Anwesenden)* Ooh...

**Lisbeth:** Entschülligen Se, dat wi hier eenfach so rinkomen sünd; man de Döör weer open.

**Hannes:** *(freundlich und selbstsicher)* Dat maakt doch nix. *(reicht ihr und den Mädchen etwas ungeschickt die Hand)* Hartlik willkomen in d´ Heideweg Nr. 11! – Segg nix! Du möötst Lisbeth ween. Lisbeth Potthake, stimmt ´t?

**Lisbeth:** Ja, stimmt. Un dat hier sünd mien...

**Hannes:** Dochters?

**Lisbeth:** *(nickt)* Jessica un Nele. – Un well sünd Se, wenn ik fragen dörv?

**Hannes:** Na, Dien Unkel. *(überlegt schnell)* Julius heet ik. - Julius Plenter!

**Lisbeth:** *(ungläubig)* Du büst Tant Grete ehr Mann? Nee, dat kann nich ween! Noch vör veer Johr hett mien Tant mi to Wiehnachten Biller stürt, un dorna hebb ik mien Unkel heel anners in Erinnerung. – Ik wüss doch, dat dat hier allns blots Spökeree is. *(nimmt ihre Töchter, will schon ab nach draußen)*

**Hannes:** Ja, aver so töven Se doch. Ik meen... so töv doch, Lisbeth.

*(Lisbeth bleibt stehen)*

**Hannes:** Ik bün ja ok al de darde Mann van Grete. Tweemol is se ja schett warn.

**Lisbeth:** W a t ? Daar weet ik ja gor nix vun.

**Hannes:** Ji hebbt ok ja nich veel Kontakt tonanner hat in lesd Tied.

**Lisbeth:** *(noch unsicher)* Nee! Aver Tant Grete weer doch over achtzig. Un Se sünd doch höchstens sesstig Johr old. *(evtl. ändern)*

**Hannes:** Ja, äh... Grete hett nochmaal wat Jungs wullt. Tja, un do bün ik ehr vör good ´n half Johr over d´ Weg lopen. – Da weest Du allns gor nich, Lisbeth?

**Lisbeth:** Nee.

**Nele:** Du harrst doch na d´ Beerdigung gahn schullt, Mama.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hannes:** Ja, dat hett uns ok bannig drapen, dat Du Di nich hören laten hest, Lisbeth.

**Lisbeth:** Ik hebb ´n Bieleidskort stürt. - De hebbt ji doch kregen, oder?

**Hannes:** Seeker doch!

**Lisbeth:** Is se denn krank ween, mien Tant?

**Hannes:** Grete? Och wat. Se wull inkopen; man wiel se ja nu ok nich mehr so heel good to Fööt weer...

**Jessica:** Is se unner ´n Auto komen?

**Hannes:** (*gespielt betrübt*) Straatenbahn! - De Straatenbahn hett ehr mitnohmen, Deern. Ja ja.

**Nele:** Dat is ja gräsig.

**Lisbeth:** (*glaubt ihm jetzt*) Och Herr, dat is ok seeker nich eenfach för Di, Julius, wa? Un Du harrst ehr doch erst sess Maant. Dörv ik? (*umarmt ihn liebevoll und tröstend*) Man ik weet, wo dat is. - Ik hebb mien Jupp ok fröh verloren. Daar heelt blots de Tied de Wunden. (*streichelt über sein Haar*)

**Hannes:** (*weiß gar nich, was mit ihm geschieht*) Ja ja, so is dat woll, Lisbeth. – Man äh... Grete un ik weern ok ja al wedder schett, weest Du?!

**Nele:** Mensch, Dien Tant hett aver ´n heel schöönen Verbruuk an Mannslüüd, Mama.

**Lisbeth:** (*knufft Nele*) Wees doch still. – Al wedder schett, seggst Du? Hebbt ji jo denn nich mehr verstahn?

**Hannes:** Doch, doch! De Trauschien weer dat Unheel. Grete weer even so. Un as wi wedder schett weern, verstunnen wi uns veel beeter as vörher. Verrückt, nich?

**Jessica:** Allerdings!

**Nele:** Segg maal, is Di dat nich to kolt, blots in ´n Ünnerhemd, Unkel Julius?

**Hannes:** Och ja, ji möten entschülligen wo ik hier rüm loop. Wi sünd just ankommen un hebbt uns ´n beten frisk maakt.

**Jessica:** Wi?

**Hannes:** Ja, mien... mien Jung un ik.

**Lisbeth:** Du hest Kinner?

**Hannes:** Ja! Jochen – mien Jung ut mien tweed Ehe. Grete un he hebbt sik wunnerbor verstahn.

10. Szene

**Jochen:** (*kommt jetzt herein. Auch er sieht nun etwas „gepflegter“ aus*) Wasken - dat is ja gräsig. Dat maakst Du nich jeeden Dag mit mi, Hannes. – Oh...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hannes:** Ah, daar is he ja. Jochen, dat is Lisbeth, mien Nichte, vun de ik Di so veel vertelt hebb. Un dat sünd ehr Kinner.

**Jessica:** Jessica. *(reicht ihm die Hand, ist angenehm überrascht)*

**Nele:** *(ebenso)* Ik heet Nele. - Hallo.

**Jochen:** *(auch erfreut)* Hallo. *(begrüßt dann noch Lisbeth)*

**Hannes:** Tja, wi wüllt dann doch to de eenlik Anlass komen. So as Du ja weest Lisbeth, hett Grete hier vör bold dartig Johr dit Huus baut.

**Lisbeth:** Nee, dat is langer her.

**Hannes:** Dat mach woll; man siet se na Wien trucken is, vör ungefähr... *(macht Anstalten, daß Jochen ihm helfen soll)*

**Jochen:** Fiev Johr?

**Lisbeth:** Se is doch al vör over teihn Johr hier wegtrucken.

**Hannes:** Richtig! Un sietdem ward dat Huus hier ja woll an Feriengasten verhüürt, nich wohr?

**Nele:** Ja. Tomindst in de Sömmermaanten.

**Hannes:** So is ´t! Un nu weer dat Gretes lesd Wille, dat Du Lisbeth, dit Huus arven schallst. *(zu Jochen)* Is dat nich so, mien Jung?

**Jochen:** Moment maal! Dit Huus hier un noch 5.000 Euro in bor.

**Hannes:** *(wundert sich sehr)* Ja?

**Jochen:** Ja! So steiht dat doch in ´t Testament, **V a d d e r** !!!

**Hannes:** Stimmt! - Tja, dat harr ik nu doch bold vergeten.

**Jessica:** Mudder, hest Du dat hört? Dit Huus un ok noch 5.000 Euro schöllnt wi kriegen.

**Lisbeth:** Dat is doch seker allns blots ´n Dröm. Schull de leeve Herrgott mien Beeden denn würlklich hört hebben?

**Nele:** Dann kom wi endlich rut ut uns lütte Hüürwohnung?

**Lisbeth:** *(muß sich setzen, fängt an zu weinen)* Dat is toveel för mi.

**Nele:** *(tröstet sie)* Mama, nu brull doch nich. - Frei Di leever.

**Lisbeth:** Un wi hebbt doch so good as gor keen Kontakt mitnanner hat in de lesd Johren. Un dann maakt Tant Grete mi so glücklik.

**Jochen:** Ja, super, nich?

**Jessica:** Eenlik is dat ja ok nich mehr as recht. Se weer ja steenriek, Tant Grete. Well weet, wat de anner Verwandten allns afstoven hebbt?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Nele:** Ja, un meistens schitt de Düvel ok ja bi d´ dickste Büld.

**Lisbeth:** N e l e !!!

**Nele:** Is doch so!

**Hannes:** Aver in düsse Fall hett de Düvel sien Geschäft woll op ´n neij Steh verricht, denk ik.

**Lisbeth:** (*beruhigt sich*) Dat segg man, Unkel Julius. Mi is dat in ´t heel Leven noch nich rosig gahn. Nele weer veer un Jessica noch keen Johr old, as mien Jupp sik dat Leven nohmen hett. Wat hebb ik mi nich allns vun d´ Mund afsport dat mien Deerns dat man good harren. Mit mien lütte Witwenrent kunn ik ja nie nich groot Sprünge maken.

**Jessica:** (*etwas genervt*) Ooh... nu fang nich wedder mit DE Geschicht an.

**Lisbeth:** (*erbost*) Ja, hebb ik denn nich recht?

**Jessica:** (*kleinlaut*) Ja...

**Hannes:** Na, dat freit uns, dat jo nu een schöner Leeven boden ward. Dank Grete.

**Lisbeth:** Oh ja. Gott schall se selig hebben, mien good Tant.

**Hannes:** Bi de een kummt vun een op d´ anner Minüte dat Glück in ´t Huus, un annern hebbt tomol dat good Pech hüürt.

**Jochen:** Wat schall dat nu denn, Ha... Vadder?

**Hannes:** (*knufft ihn*)

**Lisbeth:** (*steht wieder auf*) Is jichenswat nich op Steh, Julius?

**Hannes:** Dat kann man woll seggen. Weet ji – mien Jung un ik hebbt seggt: Wenn wi al na Norddütskland fohren, dann laat uns ok ´n poor Dag daar blieven. Wi harren uns twee Weeken vörnahmen. Tja un för düsse Tied harr wi ok Gepäck mitnohmen. Un stellt jo vör – daar fohr wi mit Nachtexpress vun Wien hierher un daar hett uns doch tatsächlik een uns söven Kuffers stohlen ut uns Abteil.

**Nele:** Oh nee...

**Jessica:** Hach, wat gifft dat doch slecht Minsken.

**Jochen:** Dat kummt ja noch beeter. Hannes un ik sleepen ja fast in d´ Zug; un do hebbt de Gauners ok uns Jacken mitgahn laten – wor natürlik uns Breeftaschen un Geld in weern.

**Lisbeth:** Dann sünd ji also blots mit dat hier ankommen, wat ji op ´n Liev dragt?

**Hannes:** Kann man so seggen.

**Nele:** Hebb ji de Schandarms denn nich Bescheed geven?

**Jochen:** Seeker! Man bit de sowat bearbeid hebbt un de Gauners snappt warnn, sünd de veerteihn Daag hier üm.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hannes:** Man good, dat ik de Kuffer mit dat Testament un Dien Geld mit in ´t Bedd nohmen hebb, nich wohr Lisbeth?

**Jochen:** Annern weerst Du glatt noch leddig utgahn, Lisbeth.

**Lisbeth:** Dat is ja ´n Katastroph. Ja, dann help wi jo natürliek so good as dat geiht. Dat versteiht sik doch vun sülms.

**Hannes:** Dat wüss ik doch, dat Du uns nich in d´ Stich letst, Lisbeth.

**Lisbeth:** Wat könnt wi denn för jo dohn?

**Hannes:** Wenn dat nich toveel verlangt is, wull wi uns woll erstmaal komplett neij inkleeden. So twee of dree Büxen, ´n poor Jacken un Pullovers, Unnertüch un wat man annern noch so brükt üm vernünftig dörch de Dag to gahn.

**Jochen:** Un ´n beten wat to eeten un drinken mööt wi ja ok hebben, solang wi hier sünd. Un... Taskengeld weer ok nich slecht.

**Nele:** Mudder, wor Unkel Julius Di so ´n Freid maakt hett - nu mööt wi em in sien Not ok bistahn, denk ik.

**Jessica:** Dat meen ik ok! Ji brüken also Geld. Woveel is denn woll nötig?

**Hannes:** Ja, dat is ja blots solang, bit sik allns opklort. Wenn dat langer as twee Weeken dürt, overwies ik jo dat Geld, sobold wi wedder in Wien ankomen sünd. – Dat is doch Ehrensaak!

**Jochen:** Ik denk, dat wi woll 2.500 Euro brüken. Wat meenst Du, Hannes?

**Lisbeth:** 2.500 Euro? Wor schall ik de denn hernehmen? Ik hebb blots för heel slecht Tieden 500 Euro op ´t Sporbook.

**Jessica:** Un ik hebb doch 1.250 Euro för mien Führerschien sport.

*(Jochen schnell ab nach rechts, holt Hannes´ Pullover von dort, kommt sofort zurück, legt den Pullover auf einen Stuhl)*

**Hannes:** Na ja, de Ümslag is ja ok noch daar för Di, Grete. Ik meen...

**Lisbeth:** *(schnell)* Nee nee, kummt nich in Frag! Daar geiht nüms bi. Ik glöv dat ok noch gor nich, dat ik dat würliek kriegen schall. Un wat mi noch nich hört, kann ik nich al utlehnen. – Könt ji jo för d´ erst denn nich mit 1.750 Euro helpen? Wiel... sovöl harren Jessica un ik ja sülms.

**Jochen:** Oh ja! Heel wiss sogor. Nich wohr, Hannes... Vadder?

**Lisbeth:** Na denn laat uns na d´ Bank gahn, un dorna gah wi dree mit jo inkopen.

**Hannes:** Äh, dat deiht nich nötig - dat "tosamen" inkopen. Dat könnt wi woll alleen.

**Lisbeth:** Kummt nich in Frag. Ji sünd för de nächste twee Weeken uns Gasten. Un wat ji to ´n antrecken kriegt, dat söök ik jo ut. Un nu mi na! *(geht ab nach hinten, Jessica und Nele ihr nach)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hannes:** *(und Jochen schauen unzufrieden drein)* So harr ik mi dat eenlik nich docht.

**Jochen:** Nee, ik ok nich! Aver laat uns doch erstmaal sehn, wat dorut ward.

**Hannes:** Ja! - Man wi düren nich vergeten, dat uns Originol in good ´n halv Stünd wedder hier is. *(zieht seinen Pullover über)*

**Jochen:** Stimmt, Hannes... Vadder.

**Hannes:** Un hör üm Himmels Willen op „Hannes... Vadder“ an mi to seggen.

**Jochen:** Ja, is ja good, Hannes. – Ik meen Vadder. *(beide ab nach draußen, darin fällt der Vorhang)*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
“Heideweg Nr. 11“ von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstuecke-online.de](http://www.theaterstuecke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstuecke.de](http://www.theaterverlag-theaterstuecke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstuecke-online.de](http://www.theaterstuecke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstuecke.de](http://www.theaterverlag-theaterstuecke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)